



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erwegungen Und Anreden über Etwelche vornehmste Wahrheiten unsers Heil. Glaubens**

**Barbieri, Giuseppe Filiberto**

**Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737**

Die Beharrlichkeit in der Bekehrung ist nöthig, weil der Mißbrauch der empfangenen Gnaden und Erleuchtungen sehr gefährlich ist. n. 202.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51597)



Die Materi ist sehr wichtig, wie ihr es erkennet, und gleichwie sie auf euren Augen zihlet, also erfordert sie eure Aufmerksamkeith. Lasset uns anfangen.

Ich widerholle meinen Vortrag, und sage abermahl, daß, wann man an disen Tågen das Leben nit ånderet, und sich nit besseret, kan man billich fürchten, daß man sich nimmermehr besseren werde. Sehet da und vernemmet drey Ursachen.

### Erster Punct.

Daß der Mißbrauch der empfangenen Gnaden und Erleuchtungen gefährlich seye.

202. **D**ie erste ist, dieweilen man nun lebhaftere Erkenntnuß hat der ewigen Dingen und Grund-Wahrheiten, welche man in denen geistlichen Übungen und Fasten-Predigen begriffen hat. Dan ihr habt gehöret die Predigen, und vil aus euch von jedem Alter, von jedem Geschlecht, von jedem Stand haben die geistliche Übungen vollbracht, und dort habt ihr insonderheit ergriffen das Zihl und End, zu welchem ihr auf dise Welt erschaffen seyet, das ist, einzig und allein Gott zu dienen, ihn zu loben und zu fürchten in disem Leben, und nachmahls in dem andern selig zu

ne ewiglich zugenießen. Ihr habt verstanden die unendliche Bosheit der Todtsünd, die Ungewißheit unsers Todes, welcher euch in jedem Augenblick überfallen kan, und insonderheit auf die erste Todtsünd, welche zu begehen ihr euch waget. Die Entseßlichkeit der Höll-Pennen, die unendliche Wårung der Ewigkeit, das Leyden und der Tod des Sohn Gottes; die unaussprechliche Glory des Himmels, die Liebe, die Hochheit, die Liebwürdigkeit unsers grossen Gottes. Dife habt ihr gesehen / und nit dunkel, wie ihr sonst gepflegt, sondern mit einem mehr durchdringenden, und lebhaftern, von dem Göttlichen Geist ertheilten Licht, welcher euch auf eine besondere Weiß in so heiliger Einsamkeit ist beygestanden; und eben dises kan auf seine Weiß von denen Predigen gesagt werden. Was soll nun ein so lebhaftere Erkenntnuß, so grosser Grund-Wahrheiten, welche so gewiß seynd als der Glaub selbst ist, in euch nit außwürcken? Es ist da kein Zweiffel, die heiligste und festiste Entschluß. Der Heil. David bey bloßer Betrachtung der unendlichen Langwierigkeit der ewigen Jahren ist also zerknirschet, also bewegt worden, daß er sich unverzüglich entschlossen hat einen neuen Lebens-Wandel anzufangen: cogitavi dies antiquos, & annos æternos in mente habui. Ich hab an die alte Tåg gedacht / und



und die ewige Jahr seynd mir in mein Gemüth kommen. Was ist drauß erfolgt; & dixi, nunc coepi (Psal. 76.) und ich hab gesaget; jetzt hab ich angefangen: nemlich beschloffen ein neues Leben anzufangen. Moses der vorhero ein grosser Sünder, da er nur einmahl von einem Ordens-Mann hörte; wie erschrocklich das Jüngste Gericht, und die Peynen der Höllen seyen, ist er dermassen erschrocket worden, daß dises alleinig erflecket hat, ihn dahin zu bewegen, daß er verfluchet und verlassen sein gottloses Leben, und sich in eine Wüsten verschlossen hat, schärfste Buß zu würcken. Also Guilelmus von Aquitanien, also Pelagia, also vil andere männlichen und weiblichen Geschlechts von verderbten Sitten. Dahero dan was werden nit bey euch aufwürcken so grosse, von euch so oft angehörte, so nachdrücklich euch eingeleute, von euch ernstlich beherzigte, und (welches über alles ist) vermittelst des Liechts des Heil. Geists, so wohl durchtrungene Wahrheiten? Ich gewislich halte gänglich darvor, daß sie in euch werden angeflammet haben lebhaftte Begürden, und festhaltende Entschluß, zu verbessern eure Sitten, und zu schreiten von einem bösen zu einem guten, oder von einem guten zu einem bessern und vollkommenen Leben.

263.

Nun, wog ungeachtet so schön

ner Erleuchtungen und so heftiger Antrib des Heil. Geists, und so fester Entschlüssen, in das künftige gänglich ein anderer Mensch zu seyn, innerhalb wenig Tagen ihr eben die jene wäret, welche ihr vorhero gewesen; wan ihr eben zur selbigen Freyheit im reden, in handeln und wandlen mit dem Nächsten, zu eben jenen Leichtfertigkeiten / zu eben jenen auf euch genommenen Verpflichtungen, zu eben selben Sünden wider kehretet; meine Zuhörer! was wurde man von euch verhoffen können? daß ihr euch verbessern werdet zu einer andern Zeit? aber wann? aber wie? ein Himmel, ein Höll, ein Ewigkeit, ein gecreuzigter, ein liebender Gott, alle Gegenwürff von einer unendlichen Wichtigkeit, welche ihr so lebhaft vor Augen habet, erflecken nicht, euren Willen fest zu stellen in einem beständigen Entschluß, euch von denen Geschöpfen abzu ziehen, und euer Herz beharrlich zu Gott zu wenden: was anderes also wird euch bewegen, und wahrhaft bekehren können? Höret O Sünder! O laue! wann je eine derselben zu gegen seynd; entweders habt ihr im Sinn euch einstens zur Besserung eures Aufführens zu bequemen wegen erheblicheren Beweg. Ursachen, als dise seynd, oder wegen eben diser, oder wegen Ursachen von einer minderen Krafft; wegen erheblicheren, ist ein unmögliche Sach; dan was kan

(N) 2

höher



höheres seyn als Gott? was für ein größeres Gut als der Himmel? was für ein Ubel erschrocklicher, als die Hölle, was für ein Langwü-  
rigkeit unermesslicher, als die Ewigkeit? Wegen anderer min-  
der wichtigen Beweg. Ursachen? daß kan nit seyn; weilen, was nit vermag das mehrere, wie wird es vermögen das mindere? Eben diser Ursachen halber? wer kan diß hof-  
fen? gestalten, wan sie anjeko bey euch keinen Nachtruck haben, wie werden sie selben haben zu einer an-  
deren Zeit? werden sie mit der Zeit in das künfftig eine mehrere Wich-  
tigkeit bekommen? werdet ihr mehr bereit seyn, selbe besser zu fassen? wer versicheret euch dessen? wird euch der Heil. Geist durch ein größeres Licht selbe lebhafter zu verstehen ge-  
ben? der Herr saget euch, daß ihr gehen sollet, da ihr das Licht habet, bevor euch die Finsternissen über-  
fallen: Ambulate dum lucem ha-  
betis, ne tenebræ vos compre-  
hendant (Joan. 12. v. 35.) er saget nicht, daß wan ihr nicht bey diesem Licht gehet, euch deswegen kein anderes aufgehen werde: Nein, sondern er saget, es werde die Nacht kommen, in welcher ihr nit mehr werdet arbeiten können: ve-  
nit nox, quando nemo potest o-  
perari (Joan. 9. v. 4. Mercket, er sagt: die Nacht, weilen das Licht außgelöschet, oder geminderet wird, und alsdan arbeitet, wan ihr an-  
noch könnet.

Höret aber jenes, welches 204.  
ihr vilmehr zu gewarten habet, wan ihr euch nit recht befeh-  
ret; daß euch nemlich sein sonderer Beystand werde benommen und ent-  
zucket werden: curavimus Baby-  
lonem, & non est sanata: dere-  
linquamus eam (Jerem. c. 51. v. 9.) Wir haben an Babylon Arz-  
ney gebraucht/ und sie ist nit ge-  
sund worden/ darum wollen wir es verlassen. Was ist diß für ein Babylon? Es ist die Seel des Sünders; was ist das für ein Sorg? es ist die besondere Obacht, welche der Herr in Erleuchtung, in Aufmunterungen, in Einsprechun-  
gen der oselben getragen hat. Was ist das: Non est sanata, sie ist nit geheylet worden? es will andeu-  
ten, daß sie nit gebessert worden; sondern sie seye wegen ihrer Träg-  
heit in der alten Kranckheit ihrer Sünden verbliben. Was ist end-  
lich das derelinquamus eam, laß-  
set uns selbe verlassen? das ist die Entziehung seiner Erleuchtungen, das Verjagen seiner sondern Bey-  
hülff für das künfftige. Verstehet ihr es? gehet hin anjeko, befehret, und änderet euch, wan ihr könnet. Ver-  
langet ihr aber einen noch erschrock-  
licheren Donner. Strahl? sehet ihn! Durch den Mund des Heil. Pauli sagt er: Impossibile est, eos qui semel sunt illuminati, gustave-  
runt etiam bonum cœleste, & par-  
ticipes facti sunt Spiritus sancti,  
&



04. & prolapsi sunt, rursus renovari ad poenitentiam, (Hebræ. c. 6. v. 4.) das ist ein Stell, welche vil zu denken gibt denen Schrift-Ausleger, jedoch vilmehr Schröcken vermag einzujagen, denē, welche sich beharrlich nit bessern. Es saget der H. Apostel, daß, welcher einmahls von Gott erleuchtet gewesen, die himmlische Weißheit durch Erkennung der ewigen Wahrheiten, verlohret hat, und der Gnad des Heil. Geists vermittelst seiner Einsprechungen, oder einer heylsamen Buß theilhaftig gewesen, und dessen ungeachtet wider gefallen ist, und sich nit gebessert hat, ist unmöglich, sittlicher Weiß zu reden, daß er auf ein neues sich bessern, und durch ein wahre Buß zu recht bringe; Warum? dieß weilen, wan ein solcher ihm keinen Nutzen geschaffet hat aus denen Erleuchtungen des Heil. Geists, welche ihm durch Erkenntnuß so hochwichtiger Wahrheit mitgetheilet worden, wie oder wan wird er einigen Nutzen drauß schaffen? Ach! bittet nur Gott, daß dises Flecht nit aufgelöschet werde, und daß disē Erkenntnuß bey euch nit ermangeln: andere Hülff könnet ihr wahrhaftig nit hoffen. Wan ihr euch nit bessert, da ihr nun so lebhaftē Erleuchtungen habet, wie werdet ihr euch bessern, wan sie aufgelöschet seynd? venit nox, quando nemo poterit operari, (Joan. 9.) Es wird kommen ein Nacht, da niemand wird arbeiten können.

## Zweyter Punct.

Von der Oesterlichen Beicht  
betreffend die andere  
Ursach.

Die zweyte Ursach, wegen 205.  
welcher ihr fürchten könnet, daß ihr euch zu einer andern Zeit nit bessern werdet, so fern ihr euch nit anjehō besseret, ist, weilen ihr anjehō gebeichtet, und für Ofteren gebeichtet habt. Die Oesterliche Beicht pfleget eine der genauesten und vollkommnesten zuseyn, welche wir inder das ganze Jahr hindurch ablegen; geschehe dises gleichwohl entweder, weilen sie von der Kirch befohlen ist, oder weilen selbe zu entrichten alle Glaubige zusammen lauffen; und jenes was mit größerem Geprång oder Zulauff geschiehet, man mit größerem Fleiß und Euffer zu thun pfleget; oder geschehe es; dieweilen man häufiger der Früchten des Leydens Christi theilhaftig wird: gewiß ist es, daß ein jedweder sich zu diser Beicht mit größerem Fleiß zubereiten, und sich mit vollkommener Sünden-Entscheidung, und Schmerck anzuclagen pflege, ja vil pflegen zu diser Zeit, sich mehr der entrichteten Beichten zu Versichern, ein allgemeynere Beicht mindist vort der letzte allgemeyne an, die sie gethan haben, abzulegen; damit, wan es an denen vorigen das Jahr hindurch,

(A) 3      end